





# Offen darüber reden

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich ist die größte Bankengruppe des Landes. 30 Prozent des heimischen Bankwesens sind Raiffeisen. Damit zählen die Finanzhäuser mit dem Giebelkreuz zu den Leitunternehmen der österreichischen Volkswirtschaft. Durch ihr Kerngeschäft, die Vergabe von Krediten sowie die Entwicklung und den Vertrieb von Anlageprodukten, verfügen sie über einen starken Hebel, um den Lebens- und Wirtschaftsraum aktiv mitzugestalten – im Positiven und im Negativen. Genau darüber sollen die nächsten Seiten Auskunft geben. Sie werden zeigen, wie Raiffeisen in Vorarlberg die Region mitgestaltet, was die Banken tun und auch, wo sie eventuell noch zu wenig tun. Bereits zum fünften Mal legt die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg in ihrem Nachhaltigkeitsbericht Zahlen und Fakten offen und stellt sich der Diskussion – freiwillig, denn eine gesetzliche Verpflichtung dazu gibt es nicht. Doch eben weil die Raiffeisenlandesbank und alle Vorarlberger Raiffeisenbanken einen ehrlichen, nachhaltigen Umgang mit unserem Lebens- und Wirtschaftsraum einfordern, setzen sie selber mit Überzeugung den ersten Schritt.

Raiffeisen bewegt sich heute mehr denn je in einem herausfordernden Umfeld. Als Unternehmen hat sich Raiffeisen selbst der Aufgabe zu stellen, auch künftig erfolgreich und schlagkräftig handeln zu können – nachhaltiges Denken beschreibt damit allein schon den Charakter des Unternehmergeistes von Raiffeisen. Doch die größte Bankengruppe Vorarlbergs und ganz Österreichs geht

darüber hinaus: Sie wirtschaftet verantwortungsvoll, um nachhaltige Werte zu schaffen – Werte im ökonomischen und ökologischen Bereich, als Arbeitgeber und Förderer – eben eine ganzheitlich nachhaltige Mitgestaltung. Die folgenden Seiten zeigen es.

Vorab soll ein volkswirtschaftlicher Blick auf Raiffeisen geworfen werden: Der „totale Bruttoproduktionswert“ gilt als Maß aller in einem Jahr produzierten Güter und Dienstleistungen sowie aller indirekter und direkter Effekte, die entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ausgelöst werden. Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich erwirtschaftete 2017 – aus diesem Jahr stammen die aktuellsten Zahlen – einen totalen Bruttoproduktionswert von 9.205,2 Mio. Euro. Die Raiffeisenlandesbank und die Vorarlberger Raiffeisenbanken sorgten gemeinsam für einen Bruttoproduktionswert von 246,5 Mio. Euro. 59,6 Mio. Euro davon sind auf die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg zurückzuführen. Wie regional Raiffeisen wirklich ist, zeigt sich darin, dass knapp 86 Prozent des Gesamteffekts in Vorarlberg wirksam wurden. Um die Zahlen in Relation zu setzen: Die gesamte Bruttowertschöpfung von Raiffeisen innerhalb Vorarlbergs ist größer als jene der Restaurants und Gaststätten im Land. Jeder 82. erwirtschaftete Euro in Vorarlberg ist direkt, indirekt oder induziert der Raiffeisenlandesbank oder den Raiffeisenbanken in Vorarlberg zuzuschreiben. Diese Zahlen zeigen eindrücklich die enorme volkswirtschaftliche Bedeutung von Raiffeisen für den Lebens- und Wirt-

schaftsraum Vorarlberg. Sie machen es offensichtlich: Das Giebelkreuz stärkt die Wirtschaft in unserer Region. Jeder, der sich selbst für oder auch gegen eine Raiffeisenbank entscheidet, sollte dies bedenken.

KommR Betriebsökonom  
Wilfried Hopfner  
Vorstandsvorsitzender



in Mio. Euro	2018e	2017
Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	3,436	3,234
Steuern auf die Lohnsumme	1,394	1,328
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5,013	4,989
Sonstige Steuern (inkl. Stabilitätsabgabe)	1,286	1,239
Aufsichtsgebühren Finanzmarktaufsicht (FMA)	0,234	0,239
<b>Summe Steuern und Abgaben</b>	<b>11,362</b>	<b>11,029</b>

# Die Wirtschaft nachhaltig beeinflussen

Kann eine Bank in Sachen Nachhaltigkeit tatsächlich etwas ausrichten? Kann sie als Finanzberater wirklich mitgestalten? Die klare Antwort von Raiffeisen: Ja, sie kann. Wenn sie denn will.

Ein Blick in die Bilanzzahlen 2018 genügt, um den Erfolg von Raiffeisen im Wertpapierbereich zu erkennen. Immer mehr Vorarlberger vertrauen Raiffeisen ihr Ersparnis an und legen ihr Vermögen sehr bewusst auch in Wertpapieren an. Mehr denn je können sie heute für viele eine attraktive Anlagemöglichkeit darstellen. Unter dem Giebelkreuz wird jeder Kunde transparent und offen über die Chancen und auch über die Risiken informiert, die ein Investment mit sich bringt. Hier gilt höchste Fairness gegenüber dem Kunden. Dazu gehört es auch, den Blick hinter ein Investment zu erlauben: Welche Unternehmen ermöglichen einem Anleger eine Rendite? Was produziert ein solcher Betrieb? Unter welchen Bedingungen verrichten die Mitarbeiter ihre Leistung und was bedeutet all dies für die Umwelt? Diese Fragen beantworten die Berater von Raiffeisen jedem Kunden, der überlegt, in einen Fonds oder ein Wertpapier zu investieren. Zugleich hat sich Raiffeisen bereits vor Jahren zu einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie entschieden und bietet

den eigenen Kunden von sich aus ein umfassendes Portfolio unterschiedlicher Fonds an, welche nur mit Unternehmen bestückt sind, die speziell auf Umweltpolitik, Unternehmensführung und allgemeine soziale Verantwortung achten. So gibt Raiffeisen jedem das Werkzeug in die Hand, mit seiner Geldanlage die Wirtschaft zu beeinflussen und „gute“ Unternehmen zu stärken.

Dass es Raiffeisen mit der Nachhaltigkeitsstrategie im Wertpapierbereich ernst meint, beweist auch die Vielzahl an Auszeichnungen. Ende 2018 wurden die Siegel des Forums Nachhaltige Geldanlage (FNG) vergeben. Das Siegel zählt unter den nachhaltig investierenden Investmenthäusern zu den begehrtesten Labels, da es einerseits auf hohen Qualitätsstandards aufsetzt und andererseits nachhaltige Publikumsfonds des gesamten deutschsprachigen Raums in die Bewertung miteinbezieht. Die Höchstnote von drei Sternen vergibt das FNG nur für eine besonders anspruchsvolle und umfassende Nachhaltigkeitsstrategie. Auch institutionelle Glaubwürdigkeit, Produktstandards sowie Selektions- und Dialogstrategien stehen hier auf dem Prüfstand. Insgesamt wurde die Höchstnote im Vorjahr an 25 Fonds in Österreich, Deutschland und der Schweiz vergeben. Acht dieser Fonds – und somit ein Drittel

davon – werden von der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft gemangelt. Keine andere Fondsgesellschaft im deutschsprachigen Raum hat öfters die Höchstnote erhalten. Die Raiffeisen KAG ist die Fondsgesellschaft auch der Vorarlberger Raiffeisenbanken und steht unter dem Dach von Raiffeisen Capital Management. Ein weiteres Zeichen für die ausgezeichnete Qualität der Nachhaltigkeitsfonds der Raiffeisen KAG ist die Tatsache, dass alle von ihnen bis auf einen das Österreichische Umweltzeichen tragen. Auch bei der Verleihung der Scope Investment Awards 2019 im vergangenen Jahr zählte Raiffeisen zu den großen Gewinnern und gehörte zu den Top fünf Asset Managern im Bereich Socially Responsible Investing. All diese Auszeichnungen sind wichtige Indizien für die tatsächlich nachhaltige Investmentqualität von Fonds und geben Anlegern Orientierung.



Die Vorarlberger Raiffeisenbanken stoßen mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie im Wertpapierbereich auf nahrhaften Boden: Die drei aktuell im Ländle populärsten für private Investments angebotenen Nachhaltigkeitsfonds, der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix, Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien und Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide, verbuchten allesamt 2018 eine wachsende Nachfrage. Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix ist mit 700 Millionen Euro Fondsvolumen überhaupt der größte Nachhaltigkeitsfonds einer österreichischen Fondsgesellschaft. Insgesamt sind es weit über 80 Millionen Euro, welche die Vorarlberger in die nachhaltigen Fonds von Raiffeisen angelegt haben. Das entspricht einem Plus von 20 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor.

Eine besondere Aktion ließ sich die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg zum 200. Geburtstag

von Friedrich Wilhelm Raiffeisen im vergangenen Jahr einfällen: Sie legte eigene Jubiläums Obligationen auf. Diese stießen auf große Nachfrage – nicht nur, weil sie für die Kunden finanziell attraktiv waren, sondern wohl auch, weil ein karitativer Zweck dahintersteckte. Denn einen Teil der Nachfrage nach der Anleihe wandelte Raiffeisen in eine Spende um: 20.000 Euro konnten mit den Raiffeisen Vorarlberg Jubiläums Obligationen Ende 2018 an die Stiftung Jupident übergeben werden.

Mit diesen und einigen weiteren Maßnahmen beweist Raiffeisen, auch im Wertpapierbereich, nachhaltig über den eigenen Tellerrand zu blicken – es wird deutlich: Die Raiffeisenlandesbank und alle Vorarlberger Raiffeisenbanken wollen auch als Finanzberater in Sachen Nachhaltigkeit etwas voranbringen. Deshalb haben sie es auch 2018 getan.



	2018	2017	2016
<b>Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-Mix</b>			
Volumen (in Euro)	61.511.652	51.359.601	39.647.890
Fonds-Vermögensverträge (in Stück)	3.208	2.455	1.670
mtl. Ansparvolumen (in Euro)	446.889	323.801	213.488
<b>Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-Aktien</b>			
Volumen (in Euro)	8.685.036	6.753.013	4.592.155
Fonds-Vermögensverträge (in Stück)	638	540	371
mtl. Ansparvolumen (in Euro)	109.788	83.249	50.428
<b>Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide (Auflage 03.06.2015)</b>			
Volumen (in Euro)	10.357.218	8.776.024	6.458.670
Fonds-Vermögensverträge (in Stück)	362	340	245
mtl. Ansparvolumen (in Euro)	39.027	38.068	26.364



# Als Bank und Arbeitgeber hinhören

Jeder 71. Arbeitsplatz in Vorarlberg ist unmittelbar oder mittelbar der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg oder den Vorarlberger Raiffeisenbanken zuzuschreiben. Das Giebelkreuz ist damit einer der wichtigsten Arbeitgeber des Landes.

Raiffeisen hört auf den Kunden. Die Genossenschaftsbanken haben den Anspruch, genau jene Lösungen anzubieten, welche den Menschen tatsächlich nachhaltig weiterhelfen. Doch Raiffeisen hat nicht nur ein Ohr für die Kunden. Raiffeisen hört auch auf die eigenen Mitarbeiter: Sie nämlich sind ein entscheidender Erfolgsfaktor der größten Bankengruppe Vorarlbergs. 2018 wurde dies erneut deutlich: Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg hat an der Studie „Beste Arbeitgeber Österreichs“ teilgenommen. Durchgeführt wurde sie von der Unternehmensberatung „Great Place to Work“. Hierbei wurde die RLBV als Arbeitgeber mit höchster Gründlichkeit durchleuchtet. Neben der detaillierten Erfassung von Personalmaßnahmen zur Förderung einer mitarbeiterorientierten Arbeitsplatzkultur wurden auch alle Mitarbeiter befragt. Die Ergebnisse sollten Auskunft über Vertrauen, Glaubwürdigkeit, Respekt und Anerkennung am Arbeitsplatz geben sowie über die Kultur, den Teamgeist und den Stolz von Mitarbeitern. Die Ergebnisse waren

erfreulich: 83 Prozent der RLBV-Mitarbeiter bezeichneten ihren Arbeitsplatz als sehr gut. Der Trust Index, der die Qualität und Attraktivität der Arbeitsplatzkultur eines Unternehmens widerspiegelt, betrug 77 Prozent, mehr als der Durchschnitt anderer Betriebe. Die Detailergebnisse der Befragung wurden gemeinsam mit „Great Place to Work“ sowie intern im Unternehmen analysiert und offen kommuniziert. Aktuell werden konkrete Maßnahmen abgeleitet und in den nächsten Monaten umgesetzt.

2018 erhielt die Raiffeisenlandesbank außerdem die Auszeichnung als „Best Recruiter“ in Gold und wurde damit als bestplatzierte Bank in ganz Österreich prämiert. Die Studie untersucht regelmäßig die Recruiting-Qualität der 1.300 Top-Arbeitgeber in Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Diese und zahlreiche weitere Bewertungen von 2018 und der Jahre zuvor betonen, wie sich die Raiffeisenlandesbank durch vielerlei Maßnahmen von anderen Arbeitgebern abhebt: Ein Beispiel ist die hohe zeitliche Flexibilität für Mitarbeiter durch zahlreiche Elternteilzeit-, Altersteilzeit- und Teilpensionsmodelle, durch Zeitanparmodelle, den sogenannten Papamodat und individuelle Teilzeitmodelle. 120 RLBV-Mitarbeiter befanden sich 2018 in Teilzeit. Dies ermöglicht eine

vernünftige Verbindung von Familien- und Arbeitsleben. Mit dem Unterstützungsverein greift die Raiffeisenlandesbank den Mitarbeitern seit vielen Jahren bei gesundheitlich bedingten, schwierigen finanziellen Situationen unter die Arme. 2018 wurde der Verein auch Teilzeitkräften geöffnet, damit auch sie von diesem Benefit profitieren können. Mit 12.000 Euro unterstützte die Raiffeisenlandesbank durch dieses Programm ihre Mitarbeiter. Wer für die eigenen Aufgaben qualifiziert ist, hat auch Freude an seiner Arbeit. Deshalb nimmt die RLBV bewusst Geld für die Weiterbildung der Mitarbeiter des Unternehmens in die Hand: 58 Prozent von ihnen haben 2018 an einer Bildungsmaßnahme teilgenommen. Die Bank investiert damit in jedem Jahr durchschnittlich 970 Euro pro Mitarbeiter an Bildungskosten. Diese Zahl ist nach wie vor vergleichsweise hoch. Dennoch ist zu bemerken, dass der Betrag im Vergleich zu den vergangenen Jahren zurückgegangen ist. Von Mitarbeitern der RLBV und der Raiffeisenbanken stark angenommen wird das eigens entwickelte und kontinuierlich verbesserte Führungskräfteprogramm „Perle“ (Personal Leadership). Die Seminartage und die regelmäßigen Austausch- und Supervisionsformate unterstützen die Führungskräfte und folglich ihre Teams in der täglichen Arbeit.

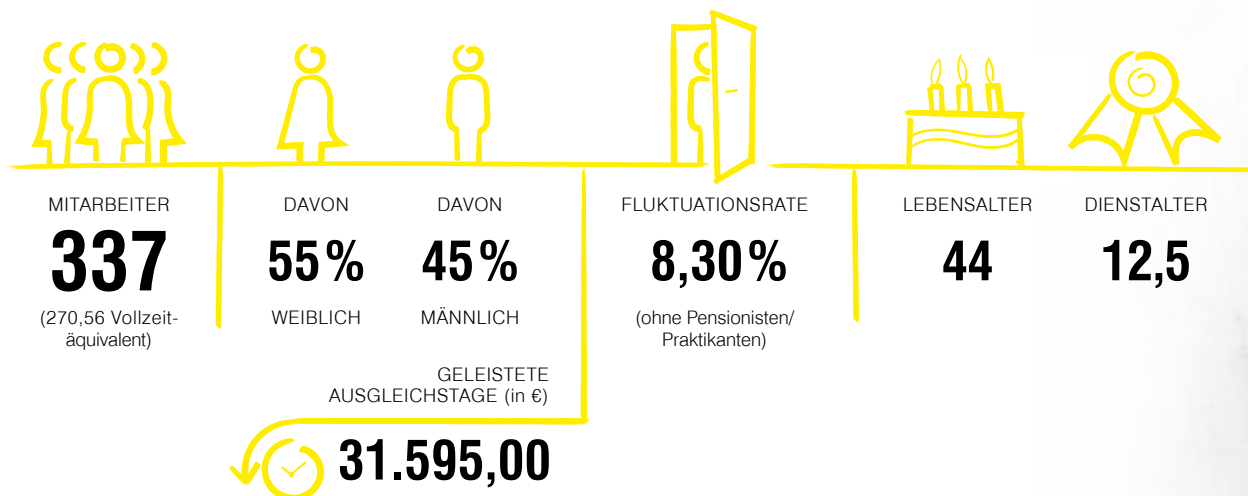
Mit **rai.fit** hat die RLBV ein Gesundheitsprogramm etabliert, das Mitarbeitern den vergünstigten Zugang zu gesundheitsfördernden, kreativen und kulturellen Events ermöglicht. 2018 wurden für dieses Programm 38.000 Euro aufgewandt – nochmals mehr als die Jahre zuvor. All dies und noch manches mehr wird in Arbeitgeberstudien positiv bewertet und schafft eine gute Basis für das Mit.Einander der RLBV.

Warum sich die Raiffeisenlandesbank als Arbeitgeber überhaupt freiwillig von

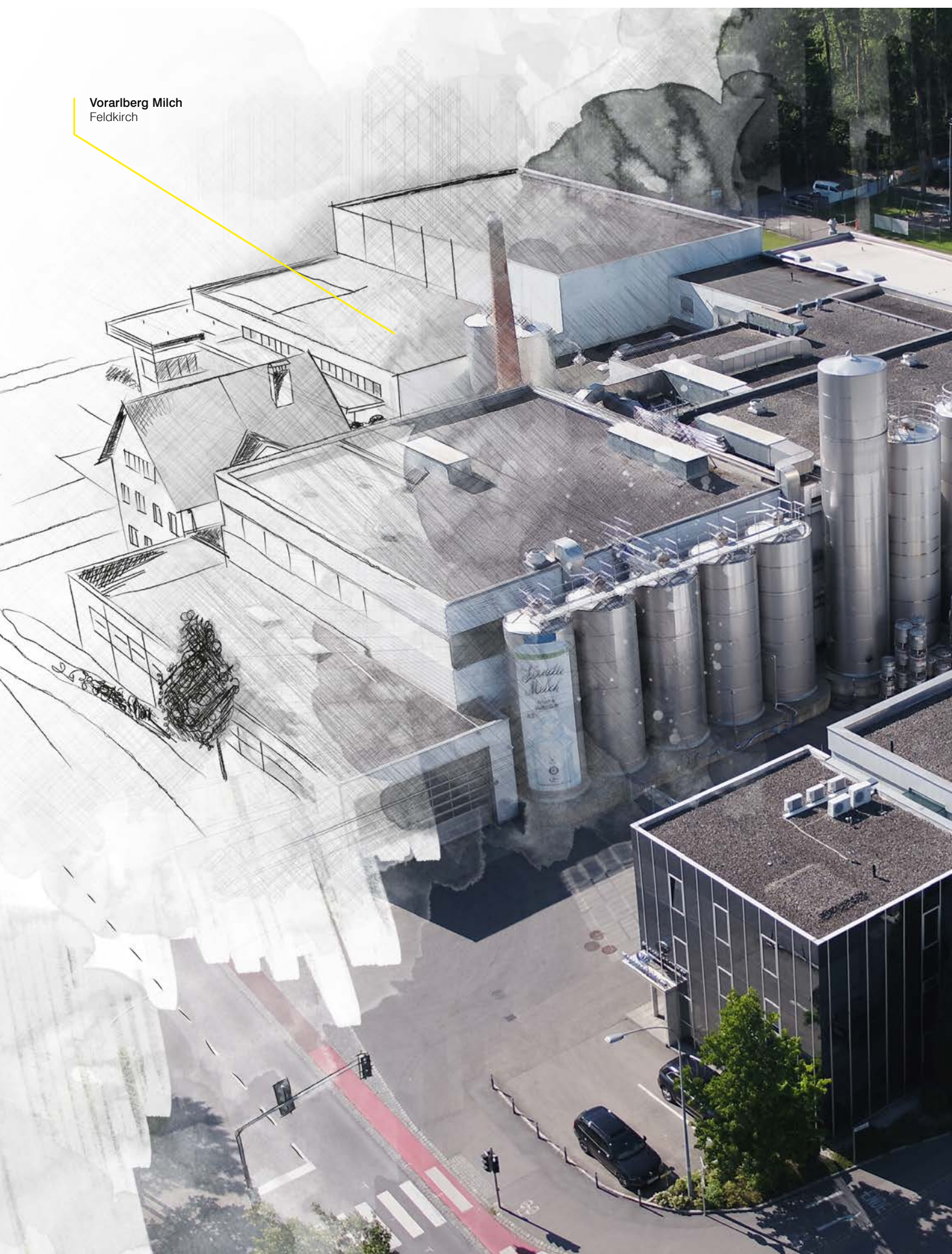
externen Experten prüfen lässt, ist klar zu beantworten: Die Motivation zur Teilnahme an derlei Studien ist es, das eigene Unternehmen zu einem noch besseren und attraktiveren Arbeitgeber zu machen. Gutes soll behalten und Verbesserungsmöglichkeiten sollen genutzt werden. Offene Baustellen gilt es, transparent zu machen und auch dort hinzuschauen, wo es wehtut. Daraus müssen die richtigen Schlüsse gezogen und konkrete Maßnahmen gesetzt werden. Die Studien, Auszeichnun-

gen und die Befragung der eigenen Mitarbeiter zeigen es: Die Raiffeisenlandesbank und die Raiffeisenbanken sind hervorragende Arbeitgeber. Vielleicht ist es typisch vorarlbergisch, doch sie geben sich damit noch nicht zufrieden – hier will man mehr: Ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen braucht eine leistungsfördernde Kultur. Sie kann nur gelingen, wenn Mitarbeiter gefordert und gefördert werden, wenn sie Wertschätzung für sich und ihre Arbeit erfahren, wenn sie Spielraum und Entfaltungsmöglichkeiten erhalten, wenn offen kommuniziert wird und ein Mit.Einander herrscht und – auch dies gehört dazu – wenn Mitarbeiter fair entlohnt werden. Und schließlich braucht es Arbeitnehmer, die diesen positiven Nährboden eines Arbeitgebers nutzen. An diesem unaufhörlichen Anspruch arbeitet die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg auch 2019 weiter, um tatsächlich ein noch besserer Arbeitgeber zu werden.

	2018	2017	2016
Anzahl Mitarbeiter gesamt (w/m in %)	337 (55/45)	330 (54/46)	323 (55/45)
Vollzeitäquivalent	270,56	268,90	270,06
Fluktuationsrate (in Prozent, ohne Pensionisten/Praktikanten)	8,30	4,85	8,36
Durchschnittliches Lebensalter	44	42	41,8
Durchschnittliches Dienstalster	12,5	11,7	11,7
Begünstigt Behinderte – Soll	12	11	12
Begünstigt Beschäftigte – Ist	2	4	4
Geleistete Ausgleichstage in EUR	31.595,00	31.328,00	30.972,00
Führungskräfte gesamt (w/m in %)	54 (19/81)	57 (18/82)	61 (20/80)



Vorarlberg Milch  
Feldkirch



# Das Wertvollste vor der Haustür

Wer in Vorarlberg lebt, hat Glück. Er ist von einem wunderbaren Lebensraum umgeben und wohnt inmitten einer sagenhaften Natur. Aus diesem Privileg erwächst sogleich eine Verantwortung: Die Verantwortung, dankbar und sorgsam mit der Natur umzugehen – mit jener in Vorarlberg wie gleichsam mit jener über die Landesgrenzen hinweg. Diese Welt hat unseren Schutz verdient – dazu bekennen sich die Raiffeisenlandesbank und die Vorarlberger Raiffeisenbanken. Im eigenen Tun und in den Möglichkeiten, die man hat, andere dazu zu motivieren, folgt die größte Bankengruppe des Landes diesem nachhaltigen Bekenntnis.

Im Verständnis von Raiffeisen bedeutet ein sorgsamer Umgang mehr als eine einfache Bewahrung von allem Bestehenden. Pauschal zu sagen, was war, soll bleiben, ist zu wenig.

In den Augen von Raiffeisen hat die Natur mehr zu bieten. Sie erlaubt es, ihre Früchte zu nutzen. Sie gesteht es auch den Menschen zu, in sie einzugreifen und weiterzuentwickeln. Unablässige Pflicht ist es hier, genau und überlegt abzuwägen, keine unumkehrbaren, mit unabschätzbaren Folgen verbundenen Einschnitte zu vollziehen und sich selbst höher als die Umwelt zu bewerten. Mit einem gesunden Wertekompass ausgestattet, soll es den Vorarlbergern, ihren Betrieben und auch der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg sowie den Vorarlberger Raiffeisenbanken erlaubt sein, unseren wunderbaren Lebensraum mitzugestalten. Wie der Kompass von Raiffeisen hierbei eingestellt ist, skizziert schon das Lesen der nächsten Zeilen.

Das Energieinstitut Vorarlberg wird von 12 institutionellen Mitgliedern

getragen – allen voran vom Land Vorarlberg, von illwerke vkw und den Vorarlberger Raiffeisenbanken. Seit vielen Jahren besteht diese Kooperation und hat bereits etliche gemeinsame Projekte zum Ergebnis gehabt. Eines davon ist die Jugend Energie Akademie. Sie soll Kids auf spielerische Weise zu Klimaschützern machen und dazu motivieren, andere anzustecken. In mehreren Workshops besuchen die Mädchen und Jungs zwischen 14 und 18 Jahren Orte, an die sie sonst nicht kommen würden, und erfahren, was im Ländle für den Klimaschutz getan wird. Im November 2018 veranstalteten das Energieinstitut und Raiffeisen die Jugend Energie Akademie bereits zum vierten Mal und organisierten unter anderem Ausflüge in die Schaltzentrale des Landbusses Unterland, ins Kraftwerk Rieden von illwerke vkw und in die

	2018	2017	2016
Stromverbrauch (in kWh)	863.942	932.572	939.318
Gasverbrauch (in kWh)	520.667	488.800	683.943
Treibstoffverbrauch (in kWh)	145.422,80	174.420,00	199.626,10
CO <sub>2</sub> -Ausstoß des Fuhrparks	114,06g CO <sub>2</sub> /km	114,42 g CO <sub>2</sub> /km	122,00 g CO <sub>2</sub> /km

Klettersteig Känzele  
Bregenz

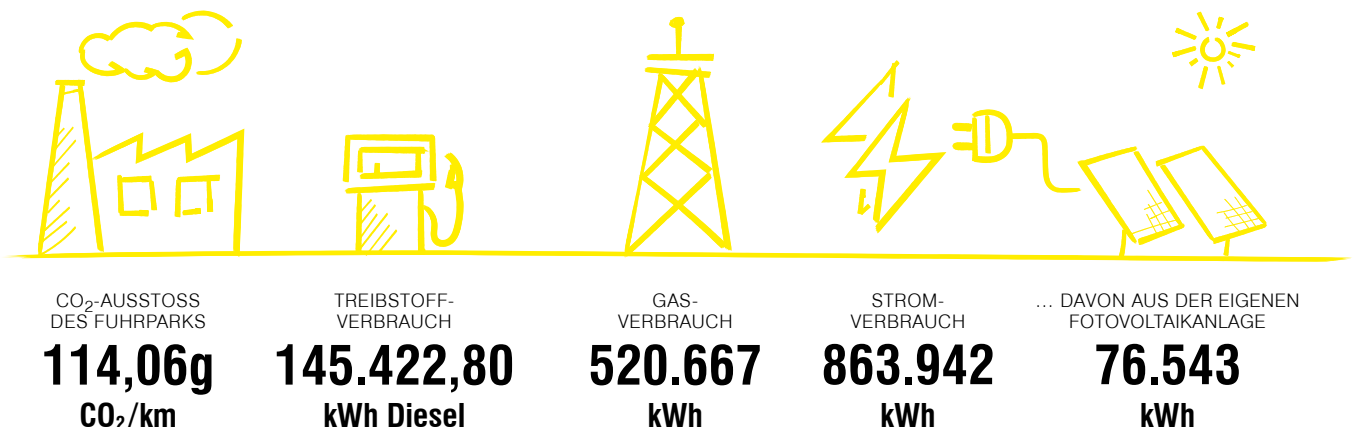


Stadtwerke Feldkirch. Ein weiteres gemeinsames Projekt des Energieministeriums und von Raiffeisen ist der Fahrradwettbewerb Radius: Mit ihm sollen Mitarbeitende der Vorarlberger Unternehmen dazu motiviert werden, das Auto für ihren Arbeitsweg stehen zu lassen und stattdessen auf ihr Fahrrad umzusteigen. 13.197 Vorarlberger radelten beim Radius Fahrradwettbewerb 2018 mit – so viele wie noch nie. Auch die zurückgelegten Kilometer waren mit 11,7 Mio. ein neuer Rekord, die CO<sub>2</sub>-Ersparnis war dementsprechend hoch. Und weil gute Ideen nicht an der Landesgrenze enden sollen, konnte die Idee des Fahrradwettbewerbs exportiert werden: So radeln Arbeitnehmer mittlerweile auch in Tirol, Südtirol und Liechtenstein mit. Raiffeisen unterstützt diese Nachhaltigkeitsinitiative nicht nur als Sponsor. Die eigenen Mitarbeiter treten selbst fleißig in die Pedale und lassen ihr Auto immer öfters stehen: 92.577 Kilometer legten die Mitarbeiter der RLBV im Radius Fahrradwettbewerb 2018 zurück, 239.496 Kilometer waren es im offiziellen Ranking der gesamten Bankengruppe.

Die Initiierung und Unterstützung ökologisch nachhaltiger Projekte sind Aufgaben, die Raiffeisen sehr bewusst wahrnimmt. Eine andere ist das umweltschonende Handeln im eigenen Unternehmen: 2018 wurden dabei gleich mehrere Maßnahmen gesetzt. So hat die RLBV bewusst in ökologische Sanierungsarbeiten des eigenen Gebäudes investiert: Die Lüftungssteuerung sowie die dahinter liegende Hardware wurden in mehreren Stockwerken des Raiffeisenhauses in Bregenz optimiert. Außerdem wurde die Beleuchtung in der großen Schalterhalle auf LED umgerüstet. Das Gebäude wird teilweise durch eine Wärmepumpenleistung beheizt. Diese wurde im vergangenen Jahr überholt und auf den neuesten technischen Stand gebracht. Diese und einige weitere Maßnahmen werden ihre Wirkung in den nächsten Jahren zeigen. Schon der Blick auf die Umweltzahlen von 2018 macht deutlich, wie sich Raiffeisen beim eigenen Handeln erfolgreich für Nachhaltigkeit engagiert: So konnte der Stromverbrauch um 7 Prozent auf 863.942 Kilowattstunden reduziert werden. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß

des gesamten Fuhrparks blieb im vergangenen Jahr annähernd gleich bei 114,06 g, nachdem kein neues Fahrzeug angeschafft wurde. Der tatsächliche Treibstoffverbrauch allerdings sank um 28.997,20 auf 145.422,80 Kilowattstunden. Das sind um 17 Prozent weniger als im Jahr zuvor und sogar um 39 Prozent weniger als noch 2015. Einzig negativ fällt in der Statistik der Gasverbrauch auf: Auch aufgrund der langen Heizperiode stieg er auf 520.667 Kilowattstunden.

Mit vielen ihrer Umweltschutzmaßnahmen können sich die Raiffeisenbanken kurzfristig überhaupt nichts kaufen. Mit der LED-Beleuchtung in den Gebäuden oder einer optimierten Lüftungssteuerung werden die Banken weder große Aufmerksamkeit in den Medien gewinnen noch daran großes Geld verdienen. Dass die Bankengruppe diese Maßnahmen dennoch setzt, beweist, dass ihr ehrlich am dankbaren und sorgsamen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen gelegen ist – Mitgestalten richtig verstanden.





# Mit.Einander mitgestalten

Raiffeisen ist kein Einzelgänger. Vielmehr steckt schon im genetischen Code von Raiffeisen das Mit.Einander. Auch in der Mitgestaltung am Lebens- und Wirtschaftsraum Vorarlberg durch das Giebelkreuz zeigt sich dies: Viele Engagierte haben die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg und die Vorarlberger Raiffeisenbanken als Partner an ihrer Seite – Menschen aus der Kultur und dem Sozialbereich, aus dem Sport, dem Jugendbereich und den Schulen. Sie alle wissen, wie Raiffeisen den Prozess des Mitgestaltens als inspirierenden gemeinsamen Weg versteht.

1.924.941 Euro ließ die Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg 2018 Projekten in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zukommen. Hier ist die Unterstützung des örtlichen Fußballvereins genauso dabei wie die Ermöglichung des Jugendevents, das Sponsoring der Kulturveranstaltung wie die Stützung der sozialen Initiative. Die Auswahl folgt dabei strengen Kriterien. Die Anfragen von Vereinen und Initiativen, von Projekten und engagierten Personen müssen allesamt klaren Auflagen entsprechen und einen positiven Nutzen für die Region haben. Nur dann können sie auf Unterstützung durch Raiffeisen setzen.

Viele Menschen hegen den Wunsch, dass Gutes auch vor ihrer Haustür geschieht. Raiffeisen ist nicht anders: Unter dem Giebelkreuz ist man immer darauf aus, Sinnvolles vor Ort zu stiften. Raiffeisen kann dem nachkommen – die Organisationsstruktur der größten Bankengruppe des Landes ist

auch hierbei wieder ein Vorteil: 87 Prozent der Sponsorgelder werden von den örtlichen Banken vergeben. Sie entscheiden, wen sie unterstützen wollen. Dabei kommen den Entscheidungsträgern die Nähe zu den Menschen und die Kenntnis der Besonderheiten ihrer Gemeinden klarerweise zugute. Dies ist die beste Grundlage für eine gute und nachhaltige Entscheidungsfindung. Während andere diesen Vorteil nicht ausspielen können oder gar wollen, vergeben die Vorarlberger Raiffeisenbanken seit jeher einen wesentlichen Part ihrer Sponsorgelder vor Ort. In den letzten Jahren haben sich die Regionalbanken sogar bewusst dazu entschieden, diesen Anteil auszubauen. Der Hintergrund ist klar: Wer nahe dran ist, kann Gutes oft noch besser erkennen. Sinnvolle Projekte und Initiativen in den Gemeinden Vorarlbergs aufzudecken, zu beurteilen und zu unterstützen, können die Raiffeisenbanken deshalb besonders gut. Doch die Raiffeisenbanken zeichnet es aus, auch über den Tellerrand ihrer Ortschaften zu blicken – nicht umsonst bilden sie Mit.Einander eine Bankengruppe. Deshalb legen die Banken einen Teil ihrer Sponsorgelder zusammen. Gemeinsam wird entschieden, welche Projekte über die jeweiligen Gemeinden hinausstrahlen. Welche Initiativen von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung sind und eine Unterstützung verdient haben, selbst wenn sie manchmal weniger Werbefläche bieten. Für sie halten die Raiffeisenbanken ein eigenes Budget bereit, das unter der Vermittlung der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg verteilt wird: 252.940 Euro kamen so überlokalen Projekten im vergan-

genen Jahr zugute. Dieser Betrag ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren leicht gesunken, konnte aber auf hohem Niveau gehalten werden.

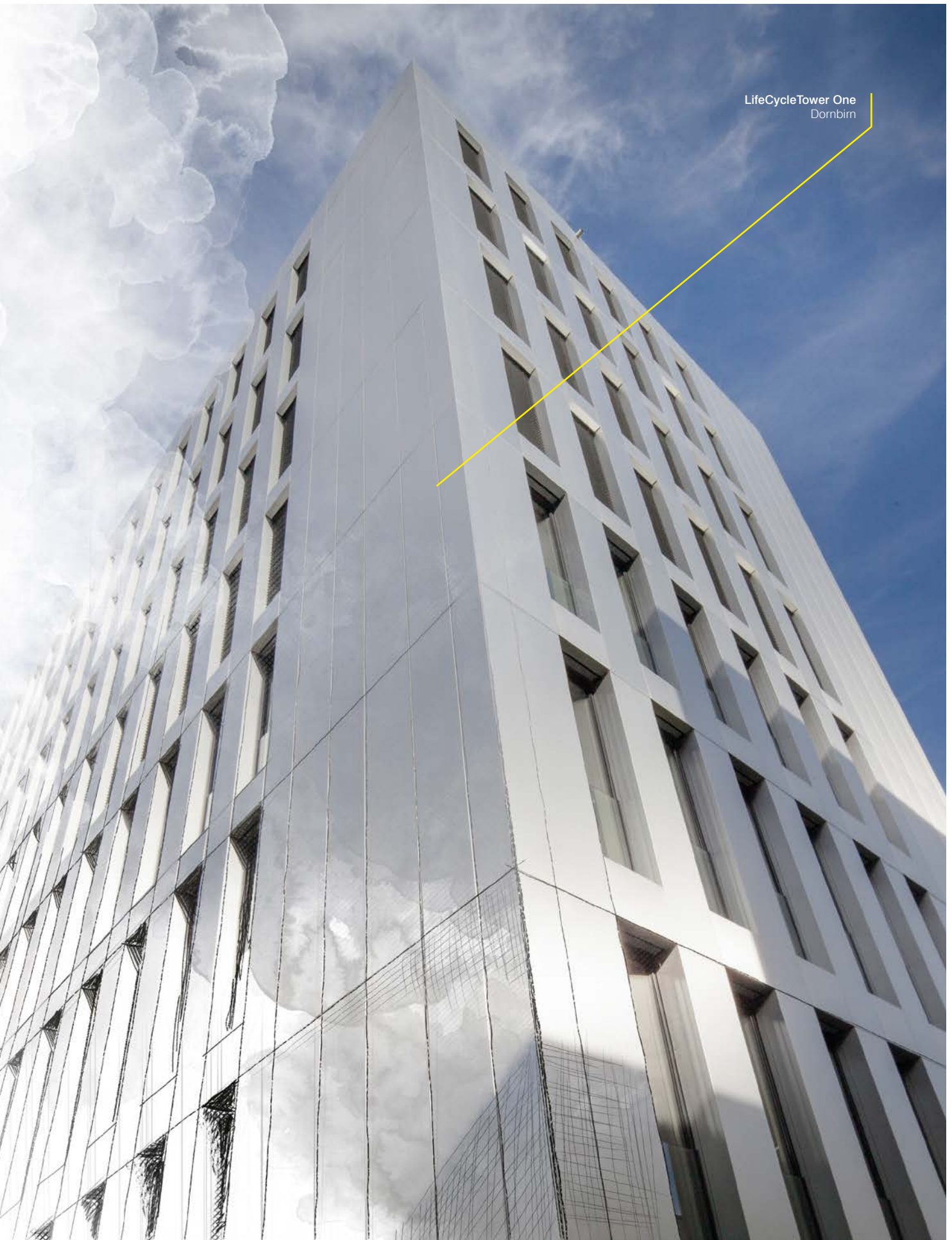
Wie stark das Mit.Einander beim Mitgestalten von Raiffeisen ist, zeigt sich auch an anderer Stelle: [www.mit.einander.at](http://www.mit.einander.at). Vor knapp vier Jahren gründeten die Vorarlberger Raiffeisenbanken die erste Crowdfunding-Plattform für Vorarlberger Vereine. Eine längst leer stehende Bäckerei in Doren wird zum lebendigen Begegnungscafé. 16 fußballverrückte Mädchen machen sich gemeinsam auf den Weg in die Bundesliga. Zwei Frauen gestalten ein Buch über das Leben auf Vorarlberger Alpen. Junge Maturanten helfen bei der Kirchturmsanierung von Höchst. Das sind nur vier der vielen Projekte, die in den letzten Monaten dank der Crowdfunding-Plattform von Raiffeisen realisiert werden konnten. 78 waren es insgesamt, die dank

5.137 Unterstützungen 2018 Wirklichkeit wurden. Ende des Jahres war es so weit: Der 400.000. Euro wurde über die Crowdfunding-Plattform von Raiffeisen gespendet. Ein Ende ist dabei noch lange nicht in Sicht: Weil gute Ideen viel zu oft am notwendigen Kleingeld scheitern, melden sich laufend weitere Vorarlberger, die ihren Einfall auf [www.mit.einander.at](http://www.mit.einander.at) präsentieren wollen. Raiffeisen begleitet alle Vorhaben persönlich und lässt die Ideenstifter vom eigenen Erfahrungsschatz profitieren, bereits zahlreiche Crowdfunding-Projekte begleitet zu haben. Für Spender ist dies zugleich die Garantie, auf [www.mit.einander.at](http://www.mit.einander.at) ausschließlich seriöse Projekte zu finden. Einen finanziellen Gewinn erzielen die Vorarlberger Raiffeisenbanken durch [www.mit.einander.at](http://www.mit.einander.at) nicht: Sowohl die Plattform selber als auch die Abwicklung der Spenden und die persönliche Beratung stellen die Banken kostenfrei zur Verfügung.

Die Nachfrage nach Förderungen in der Region ist ungebrochen: Vereine, Initiativen, Schulen – sie alle sind auf Unterstützung angewiesen, um in diesem Land etwas voranbringen zu können. Würde Raiffeisen hier kein Engagement zeigen, stellte sich für viele die Frage, wie sie weitermachen können. Doch weil einerseits Raiffeisen selbst etwas an einer nachhaltigen, positiven Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums liegt und andererseits die Menschen in Vorarlberg den Regionalbanken mit dem Giebelkreuz vertrauen und sie als ihre Banken aussuchen, können Engagierte in Vorarlberg auf die Verlässlichkeit des Giebelkreuzes vertrauen: Raiffeisen war immer, ist stets und bleibt nachhaltig ein Mitgestalter Vorarlbergs.

<b>Sponsoring der Vorarlberger Raiffeisenbanken vor Ort in Euro</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Jugend und Schule	393.564	469.589	470.687	554.943
Kultur und Soziales	592.818	533.226	548.261	509.555
Sport	655.620	633.423	628.873	603.047
	<b>1.672.001</b>	<b>1.636.238</b>	<b>1.647.821</b>	<b>1.667.545</b>
<b>Sponsoring der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg gemeinsam in Euro</b>				
	<b>252.940</b>	<b>273.728</b>	<b>258.000</b>	<b>245.344</b>
<b>gesamt</b>	<b>1.924.941</b>	<b>1.785.858</b>	<b>1.905.821</b>	<b>1.912.889</b>
<b>mit.einander.at</b>				
eingereichte Projekte	27	24	20	
erfolgreich finanzierte Projekte	21	18	17	
gesammelte Spenden in Euro	136.000	123.000	91.806	

LifeCycleTower One  
Dornbirn





## **Obervermuntwerk II**

illwerke vkw

### **Eigentümer, Herausgeber und Verleger**

Raiffeisenlandesbank Vorarlberg Waren- und Revisionsverband  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Firmenbuchgericht: Feldkirch, Firmenbuchnummer: 63128k,  
GISA-Zahl: 27511152

6900 Bregenz, Rheinstraße 11  
Telefon +43 5574 405-0  
info@raiba.at  
www.rlbv.at.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2018 erscheint als Teil des  
Geschäftsberichts 2018 der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg.

### **Projektleitung**

RLB Vorarlberg, PR und Werbung  
Raphael Kiene und Stephan Marent

### **Konzept und Gestaltung**

Richard Steiner und Benjamin Kuëss

### **Redaktion und Text**

RLB Vorarlberg, PR und Werbung  
Raphael Kiene

### **Fotografie**

Porträts: Studio Fasching, Bregenz  
S. 01 Obervermuntwerk II: illwerke vkw, Patrick Säly Photography  
S. 05 Theater Kosmos, Bregenz  
S. 09 Vorarlberg Milch, Feldkirch  
S. 11 Klettersteig, Bregenz: Alpenverein Bregenz  
S. 15 LifeCycleTower One, Dornbirn: Norman A. Müller

### **Druck**

Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil